



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 2. Anklag, welche der Teufel wider den Sünder führen wird.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

nali, & incertam adhuc expectare sub tam districto Iudice sententiam?

dium evaginarum Patris, quod sese vertat, auxilium non reperit; deorsum ignis, sursum gladium, servi non adfunt. Wann du erkennen willst / wie es dir einstens ergehen werde / so gedencke an den Isaac / wie er gebunden auff dem Holz-Hauffen ligt / zwischen dem Feuer / und dem entblösten Schwerdt des Vaters: wohin er sich immer wendet / findet er kein Hülf; unten sieht er das Feuer / oben das Schwerdt; die Diener seynd weit von dannen.

6.

Claud. Paradisus, l. de symb.

Wann die Alten einen Menschen voller Angst und Schröcken haben darstellen wollen / haben sie / wie Claudius Paradisus schreibt / ein Rad voll scharpffer Scheer & Messer gemahlet / und in der Mitten ein zitterendes Häßlein / in Ansehen / daß ihm keines Wegs möglich zu entziehen / und los zu werden. Aber vil besser hätten sie gemahlet einen Sünder in dem Todteth. Was ist allda / so nit ein scharpffes / und die Seel durchschneidenes Messer wäre? es ist da nichts / als Furcht / Angst / und unaussprechliche Gefahr: Da heißt es / wie der H. David sagt: Circumdederunt me dolores mortis --- dolores inferni circumdederunt me. Die Schmergen des Todes haben mich umgeben: die Schmergen der Höll haben mich umfangen. Bey dem Opfer / welches der Patriarch Abraham mit seinem Sohn Isaac vorgenommen / betrachtet der andächtige Olorius das / welches Christus an dem letzten Gericht der Göttlichen Gerechtigkeit thun / und mit der sündigen Seel vornehmen wird. Gehet / Christliche Zuhörer den Isaac / den so geliebten Sohn des Vatters alles Glaubigen / auff dem Berg Moria, an Hand und Fuß gebunden / ligend auff dem Holz / welches er selbstens auff seinen Schulteren auff den Berg getragen. Das Liecht stehet auff der Seiten / womit das Holz solte angezündet werden: ober ihm schwebet das bloße Schwerdt seines Vaters Abraham, welcher schon den Arm ausgestreckt / ihne damit zu schlagen: Extendit manum, & arripuit gladium. O Isaac! siehe! Sonst ist es geschehen umb deinen Kopf! Aber er kan nit fliehen / dann er ist gebunden. So schreye / daß man dir zu Hülf komme. Aber es ist niemand umb die Weg; dann die Diener stehen / und warthen unten an dem Berg. So bitte den Vatter / daß er mit dem Streich innehalt / und deiner verschone. Aber da ist alles bitten umbsonst; dann der Abraham ist gänzlich entschlossen / das Opfer an ihm zu vollziehen. Dunschuldiger Isaac / in was Gefahr befindest du dich! Aber O Sünder / in was Gefahr wirst du dich sehen bey dem Göttlichen Gericht! Si qualis sis futurus, nolle cupis, memor esto Isaaci ligati supra ligna; prope ignem, & gla-

Kal. 47.

Olorius tom. 4. Conc. de Morie.

Betrachte dich / O Christliche Seel / nit auff dem Berg Moria, sondern bey dem gerechtesten Richterstuhl Gottes. Bilde dir ein / als seye jenes erschrockliche Gericht / bey welchem du dich nothwendig einfinden mußt / schon gegenwärtig; Cogitemus illud Tribunal, sagt der H. Chrysostomus, & patremus; ipsum nunc adesse. Bilde dir ein / es seye schon an dem / daß dein Seelabscheide von deinem Leib. In diesem Augenblick stellen die Engel dein Seel für den Richterstuhl JESU Christi. Veniunt Angeli, sagt der H. Bernardus assume re animam, ut perducant eam ante Tribunal Judicis metuendi. Es können die Engel die Seel zu nehmen / damit sie dieselbige für den Richterstuhl des erschrocklichen Richters bringen. In diesem Augenblick wirst du völlig gerichtet: die Anklag wird gehört / der Sentenz gefället / und zu dessen Vollziehung gleich geschritten. Dort wirst du sehen alle deine Sünden / welche das Holz seynd zu dem höllischen Feuer / welches du in deinem Leben gesamblet / und ganz: Velgen gemacht hast. Du wirst sehen die brinnende Höll / die du so oft verdient hast. Du wirst ober dir sehen das bloße Schwerdt der Göttlichen Gerechtigkeit. Wer wird dich alsdann vor dem erzürneten Gott beschützen? Wo wirst du jemand finden / welcher sich deiner annemmet? daß dem Isaac das Schwerdt den Hals nit berühret / das hat ein Engel gethan / welcher den Arm des Abrahams ingehalten; aber wer wird so mächtig seyn / der den Arm der Göttlichen Gerechtigkeit in jenem Augenblick einhalte? Stirbst du in der Todtsand / so wird alles wider dich seyn bey dem Richterstuhl / vor welchem du dich einfinden wirst. Willst du solches sehen? höre / wann du Herzhast / was mit dir bald wird vorbeygehn! Höre deine Ankläger!

7.

S. Chryl. hom. 10. in c. 2. ad. Corinth. S. Bernard. l. de Medic. c. 2.

Der andere Absatz.

Anklag / welche der Teuffel wider den Sünder führen wird.

8.

Hugo Card. libi.

Der Teuffel / welchen der H. Evangelist Joannes in seiner himmlischen Offenbarung nennet einen Ankläger der Christglaubigen: Accusator Fratrum nostrorum: Dieser / welchen auch der Prophet Zacharias gesehen / als einen Ankläger eines Priesters des alten Testaments / diemweil er ein Heubdnisches Weib geheyrathet / wie solches Hugo der Cardinal vermercket: dieser Christl. Wecker. l. Theil.

Teuffel / als ein Feind deines ewigen Heils / der wird mit größtem Haß dich am allerheftigsten anklagen bey dem Richter der Lebendigen und der Todten. Eben derjenige / welcher dir anjeko die Barmherzigkeit Gottes so leicht macht / diser wird alsdann begehren / daß Gott aller seiner Barmherzigkeit gegen dir vergessen soll. Diser / (sagt der heilige Basilius) welcher dir anjeko die Sünden so schlecht /

S. Basil. homil. 34. in Levit.

Ps 2

schlecht / und gering fürmahlet / der wird alsdann zu deiner Verdammung dieselbe nach all ihrer Schwere vorstellen. Idem & in peccato cooperator, & accusator noster est. Der / welcher uns jetzt zur Sünd hilfft / und Rathet / wird hernach unser Ankläger seyn.

9.  
Jud. 4.

Es erzehlet die Göttliche Schrift in dem Buch der Richter genant / den Tod des unglückseligen Abimelech, jenes grausamen Tyrannen / eines Sohns des Gedeon, welcher auß Begierd zu regieren sibenzig seiner Brüder hat umgebracht. Wisset ihr / wie er gestorben ist? höret den Göttlichen Text; Als er die Stadt Thebas eingenommen / haben Männer und Weiber ihr Zusucht genommen in einen starken Thurn / der mitten in der Stadt gestanden. Abimelech kame hinzu / wolte Feuer unterlegen / da hat ein Weib ein Stuck von einem Mühlstein auff ihn herab geworffen / worvon ihm der Kopff zerschmetteret worden. Et ecce / una mulier fragmen molae desuper jaciens, allisit capiti Abimelech, & cōfregit cerebrum ejus.

Judicium 9.

Kaum hat er gemerckt / daß er tödtlich verwundet / hat er einen auß seinen Soldaten besuffen / er solle ihn vollends tödten. Aber höret / was für einen Soldaten? vocavit armigerum suum: Er hat seinen Waffen-Trager beruffen. Hat dann Abimelech unter so vielen Soldaten keinen anderen gefunden / als eben seinen Waffen-Trager? es hat kein anderer seyn sollen / sagt der Cardinal Petrus Damiani, der ihme in dem Krieg die Waffen hat an die Hand gegeben / der muste ihn hernach gar entleiden: der ihme geholffen hat / andere zu tödten: der muste sich auch zu Vollbringung seines Todes gebrauchen lassen. Nun laffet uns von dem Buchstäblichen Verstand zu der Allegorischen Auflegung kommen.

s. Petrus  
Dam. cont.  
tra Cleruam  
in temp.  
Dissert. 1.  
s. 2.

10.

Der Abimelech sagt gemeldter H. Cardinal / stellet den Sünder vor / als einen unehelichen Sohn / und einen grausamen Tyrannen; das Weib / welches ihme den Stein auff den Kopff würffet / ist das Wort / und Befehl Gottes / welches ihme das Göttliche Gericht antrohet. Mulier sacrata lex est, quae flagitiosis repentinum Christi iudicium comminatur. Bey diesem Gericht erscheinet der Sünder tödtlich verwundet an seiner Seel. Wer ist nun derjenige / welcher seinen Tod gar vollbringe? vocavit armigerum suum. Der Abimelech hat seinen Waffen-Trager beruffen. Armiger Abimelech diabolus est. Der Teuffel ist der Waffen-Trager des Sünders / dann diser hat ihm die Waffen in die Hand gegeben / wider Gott zu sündigen. Diser dein Waffenträger / der dir zu allen Sünd und Lasten geholffen hat / wird der erste seyn bey dem Richterstuhl Gottes / der dich anklagen wird. Diser / welcher dir die Beleydigung Gottes so leicht gemacht / eben diser wird alsdann durch sein Anklagen deinen ewigen Tod befördern / und sich zu deiner Verdammung in das höllische

s. Petrus  
Dam. ut  
supra.

Feuer gebrauchen lassen. Quem ergo, scilicet obgemeldter heilige Cardinal: Mulier, scilicet gmine molae percussit, armiger enim peccator, ut quibus fuerat minister in pugna, eorum postmodum tortor in poena. Weiden das Weib mit dem Stein verwundet / den hat der Waffenträger mit dem Schwert gar umgebracht / auff daß derjenige / welcher sein Helfer ware in dem Krieg / auch sein Scharpfrichter wurde bey der Straff. O Christ! der Teuffel / welchem du so vil trauet indeme du sündigest / und deme du so leicht und mit Lust gehorsamest / der wird bey dem Gericht dein größter Widersacher seyn / und wird alles zu deinem ewigen Untergang tragen. Höre auß der Feder des H. Augustini, wie diser Ankläger wider dich reden und Zeugnuß geben wird.

Præsto erit diabolus ante Christi Tribunal, & recitabit verba professionis nostrae. Der Teuffel wird gegenwärtig seyn bey dem Richterstuhl Christi / und wird die Göttliche Gerechtigkeit wider dich anrufen. O rechtlicher Richter! wird er sagen; hier ist diese Seel / welche wider ihren Christlichen Beruff das Leben in dem wider dem Göttlichen Majestät geführten Krieg zugebracht. Hier ist jene Seel / welche / ob sie zwar in der Lauff mir abesagt / doch hernach mit mir gehorsam hat / mit Hindansetzung der Geböten! Nun ist es Zeit / daß du größter Richter ohne alle Gnad und Barmhertzigkeit / den Sentenz wider sie erghehen läst / weilen sie sie ihr deine große Güthaten nicht hat wollen zu Nutzen machen. Erkläre bey wegen O gerechtlicher Richter / daß sie mit mir sey auß ihrer Schuld / weil sie mit mir wollen dein seyn auß deiner Gnad. Ego sume Judex, judica meum esse per culpam, qui tuus esse noluit per gratiam. Er mein dein / weil du sie erschaffen hast; aber nicht mein / weil sie dir nicht gehorsam hat. Er ware dein / weil du sie mit deinem Blut gekauft hast; aber sie ist mein / weil sie sich durch die Sünd zu einer Sclavin verkauft hat. Weil sie mit dir nicht hat wollen das ewige Leben / welches du ihr hast verheissen wollen; so verurtheile sie zu mir in die Hellen / welche du ihr so oft hast angetrohet. Et te. um noluit habere vitam, judica, ut meum habeat gehennam. Bisshero der H. Augustin Lehrter Augustinus.

Der H. Cyprianus führet disß den Teuffels Anlag noch weiter / und spricht / es wird derselbe zu dem Göttlichen Richter sagen: Ego pro illis, quos mecum vides, nec accipi, nec flagella sustinui. O gerechtlicher Richter! laffe dein Urtheil wider diese Sündner erghehen / dannah / O Herr / habefür mich die Backenstreich / noch Ruthen / und Geißeln / noch das schmäbliche Creuz ausgehalten / noch das Blut vergossen / wie du mich hab ihnen das ewige Leben mit verprochen / sondern ich hab sie auß dem Weg der Heiligkeit hart gehalten / und müß gemacht

